



# DER KANZELDIENST

Pastor Markus Kniesel ©

Sonntag, den 26.06.2022

Uhrzeit: 10:00 Uhr

## ***Entscheide dich!***

**PREDIGTTTEXT: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen.<sup>20</sup> Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!<sup>21</sup> Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.<sup>22</sup> Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.<sup>23</sup> Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!<sup>24</sup> Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!“ (Matthäus 6,19-24)**

■ Matthäus 6,19-24

Wir machen heute Fortsetzung in der Bergpredigt Jesu. Die Bergpredigt umfasst die Kapitel 5, 6 und 7 im Matthäus-Evangelium. Heute geht es weiter ab Matthäus 6,19. In der Bergpredigt verkündigt Jesus uns „das Evangelium von dem Reich“ (Matthäus 4,23). Er malt uns das Königreich Gottes vor Augen. Das Königreich Gottes ist (kurz gesagt) Gottes Volk an Gottes Ort unter dem Segen des regierenden Königs Jesus Christus. Dieser König Jesus erklärt uns, welche Prinzipien, Werte und Sichtweisen dort gelten. Zu Beginn lehrt Jesus über acht Herzensmerkmale solcher Menschen, die schon zum Königreich Gottes gehören, weil sie durch Gottes Gnade an Jesus *glauben* (Matthäus 5,3-12). Ab Kapitel 5, Vers 21 lehrt Jesus über die *moralische* Gerechtigkeit dieser Gläubigen im Königreich Gottes. Im letzten Vers von Kapitel 5 (V. 48) fordert Jesus von allen Seinen Jüngern VOLLKOMMENHEIT: „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“ (Matthäus 5,48). „Vollkommen“ heißt hier: 100 Prozent perfekt.

■ Matthäus 4,23

Der Charakter vom Vater ist der Standard für den Charakter aller Gotteskinder: Wir sollen *heilig* sein, weil *Gott heilig* ist (vgl. 3. Mose 19,2). Wir sollen *liebend* sein, weil *Gott die Liebe* ist (vgl. 1. Johannes 4,7ff.). Wir Jünger Jesu sollen *vollkommen* sein, gleichwie unser himmlischer Vater *vollkommen* ist.

■ Matthäus 5,48

In den 18 Versen vor unserem heutigen Predigttext macht Jesus uns Gotteskindern klar, dass religiöse Heuchelei mit dieser von Gott geforderten *Vollkommenheit* unvereinbar ist. Zusammengefasst *fordert* Jesus von Seinen Jüngern in Matthäus 6,1-18: „*HEUCHELT nicht!*“ Im heutigen Predigttext Matthäus 6,19-24 *fordert* Jesus von Seinen Jüngern:

„**ENTSCHEIDET EUCH!** Entscheidet euch, wem ihr dienen wollt! Gott ODER dem MAMMON?“

Wir Jünger Jesu sollen also unser Herz nicht nur vor Heuchelei *bewahren*. Als solche, die zum Königreich Gottes gehören, sollen wir uns auch vor Halbherzigkeit *hüten*. Als Gotteskinder sollen wir nicht halbherzig handeln. Nicht 50 Prozent für Gott und 50 Prozent für das Geld bzw. die Welt. Einen Fuß in der Gemeinde und einen Fuß in der Welt. Der Schlüssel zum Verständnis der sechs Predigtverse steht in **Vers 24**. Dort sagt Jesus: „*Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!*“ Seht bitte die Worte „**niemand kann zwei Herren dienen**“ und „**ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon**“. Als Gotteskinder können wir nicht beides tun. Jesus sagt damit: „**Ihr müsst euch entscheiden**, weil ihr nicht zwei Herren dienen könnt. Es kann nur EINER Euer Herr sein. Also entscheidet Euch für EINEN!“

■ Matthäus 6,24

In der heutigen Zeit erscheint dies schwierig. Gesellschaft und Kultur behaupten, alles sei relativ. Nichts habe absolute Bedeutung. Die eine objektive Wahrheit gäbe es nicht. Alles sei „grau“. Es gäbe kein „schwarz oder weiß“. Es gäbe immer einen Mittelweg. Man könne stets beides haben. Man müsse sich nicht zwischen zwei Wegen entscheiden.

Jesus Christus hingegen sagt ganz klar, dass es die eine absolute Wahrheit, den einen richtigen Weg gibt: „**Ich bin DER Weg und DIE Wahrheit und DAS Leben**“ (Johannes 14,6). Es ist nicht alles grau. Es gibt im Leben die Entscheidung zwischen „schwarz“ und „weiß“.

■ Johannes 14,6

Im heutigen Predigttext werden wir sehen, dass Jesus uns dreimal vor diese Entscheidung stellt. Dreimal müssen wir uns zwischen zwei Dingen entscheiden. Jesus stellt klar: Es gibt zwei SCHÄTZE, zwei AUGEN und zwei HERREN.

Drei Entscheidungen zwischen zwei Dingen müssen wir fällen:

1. Entscheidung: irdischer Schatz oder himmlischer Schatz?
2. Entscheidung: einfaches Auge oder verdorbenes Auge?
3. Entscheidung: Gott oder Mammon?

Und mit jeder dieser drei Entscheidungen ruft Jesus uns zu Folgendem auf: **vollkommene Hingabe an Gott und Sein Königreich**. In einem Satz zusammengefasst: **Jesus ruft Seine Jünger dazu auf, sich Gott und Seinem Königreich vollkommen hinzugeben**.

Im Predigttext lehrt uns Jesus mit Vollmacht (Matthäus 7,29) und fordert uns zu drei Entscheidungen auf. *Also zuerst:*

## 1. Entscheidung Nr. 1: Irdische Schätze oder himmlische Schätze? (V. 19-21)

Jesus beginnt damit, indem Er uns in Matthäus 6,19-20 vor die erste Wahl stellt, indem Er von zwei unterschiedlichen, gegensätzlichen SCHÄTZEN spricht. Jesus sagt: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen.“<sup>20</sup> *Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!*“

■ Matthäus 6,19-20

Jesus stellt uns hier zwei Schätze gegenüber: Schätze auf Erden *im Gegensatz zu* Schätzen im Himmel. Du kannst offensichtlich dein Leben auf zweierlei Weise führen: Entweder gibst du dich dem Sammeln von Schätzen auf Erden hin oder deine Hingabe ist darauf gerichtet, dass du dir Schätze im Himmel sammelst.

### I.) Irdische Schätze sammeln a.) Irdische Schätze

Was meint Jesus mit „irdischen Schätzen“? Er spricht in **Vers 19** von Motten und Rost, die irdische Schätze „zerfressen“. Zu den irdischen Schätzen gehören also z. B. wertvolle Kleider aus Fellen, die von Motten „zerfressen“ werden oder wertvolle Metallgegenstände, die vom Rost „zerfressen“ werden. Zudem spricht Jesus von wertvollen Dingen, die von Dieben gestohlen werden können. Damals waren die Häuser insbesondere aus Ton gefertigt, sodass sich Diebe durch die Decken und Wände „durchgegraben“ und gestohlen haben. Alle diese Dinge, die Jesus hier ausdrücklich anspricht, haben eines gemeinsam: Sie sind *verderblich* und *vergänglich* oder können gestohlen werden.

**Sprüche 23,4-5:** „Bemühe dich nicht, **Reichtum zu erwerben**; aus eigener Einsicht lass davon!<sup>5</sup> *Kaum hast du dein Auge darauf geworfen, so ist er nicht mehr da, denn sicherlich schafft er sich Flügel wie ein Adler, der zum Himmel fliegt.*“

■ Sprüche 23,4-5

Der Verfasser des Predigerbuches sagt in **Prediger 2,11:** „Als ich mich aber umsah nach all meinen Werken, die meine Hände gemacht hatten, und nach der Mühe, die ich mir gegeben hatte, um sie zu vollbringen, siehe, da war alles **nichtig** und ein **Haschen nach Wind**, und **nichts Bleibendes** unter der Sonne.“ „**Nichtig**“ bedeutet hier: **flüchtig, vorübergehend, nichts** was bleibt.

■ Prediger 2,11

Vielleicht sagst du: „Ich habe Mottenkugeln in meinem Kleiderschrank, mein Geld liegt auf dem Bankkonto und mein Haus hat eine Alarmanlage. Anders als damals, sind meine Sachen heute sicher.“ Lasse dir sagen: Kleidung zerfällt trotz Mottenkugeln; die Inflation knabbert an deinem Geldkonto. Der schreckliche Krieg in der Ukraine zeigt uns: Plötzlich kann man alles Hab und Gut verlieren. Und auch in Friedenszeiten hier in Deutschland können Diebe deine Alarmanlagen

überwinden und Dinge stehlen. Keine Sache in dieser gefallenen Welt ist gegen Zerfall oder Diebstahl *sicher*.

### b.) Sammeln

**Vers 19:** „Ihr sollt **euch** nicht Schätze **sammeln** auf Erden.“

■ Matthäus 6,19

Ihr Lieben, wir müssen erkennen, worauf Jesus mit diesem Bild des Schatzes **abzielt**. Er zielt direkt auf **unser Herz**. Jesus spricht unsere **Selbstsucht** an, denn Er sagt: „Sammelt **EUCH** nicht Schätze auf Erden!“ Sammeln heißt, gezielt nach etwas suchen und das Gefundene zu einer größeren Menge anhäufen, um es zu gebrauchen oder zu verbrauchen. *Für sich selbst* zu sammeln, heißt dann, sich selbst und die eigenen Interessen gezielt zu verfolgen und die gesuchten und gefundenen Dinge *für sich* zu gebrauchen.

Sehen wir hier, wie **ICH-ZENTRIERT** das „sich irdische Schätze sammeln“ ist? Selbstsucht spielt sich in unserem Herzen ab. Jesus bestätigt dies im nächsten Vers: „Denn wo euer **Schatz** ist, da wird auch euer **Herz** sein“ (Matthäus 6,21). Jesus sagt, dass dein **Herz**, also deine **Hingabe**, das Entscheidende ist. Und der Platz, wo dein Herz ist, wird dadurch bestimmt, was dein Schatz ist, worin du dich für dich selbst investierst.

■ Matthäus 6,21

Daher fallen unter irdische Schätze nicht nur vergängliche Dinge, die man sehen und anfassen kann, wie z.B. kostspielige Kleidungsstücke oder wertvolle Vasen. Vielmehr ist der Begriff „irdische Schätze“ **weit zu fassen**. Darunter fallen **alle Dinge in dieser Welt, um die sich dein Herz vorrangig dreht**.

Womit beschäftigen sich dein Herz und dein Verstand in erster Linie? Jesus sagt: Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz! Was ist dein Schatz? Worum kreisen beständig deine Gedanken und Gefühle? Was ist Inhalt deiner Tagträume? Was erträumst du dir für dich? Viel Geld verdienen, berufliche Karriere machen, guten Ruf haben; eine bestimmte Auffassung zum Umgang mit Covid-19 durchsetzen; verliebt sein, verheiratet sein; Kinder haben; oder Single zu bleiben? Worin investierst du deine Zeit, Kraft und Energie? Dies führt dich zu deinem Schatz.

An dieser Stelle zwei Klarstellungen:

#### Erstens:

Wir können nicht sagen: „Ach, ich habe eh nicht viel Schätze. Ich habe gar keinen materiellen Schatz. Die Predigt ist nicht für mich.“

Jesus geht es nicht darum, wie viel oder wenig du hast. Jesus geht es um deine Herzenseinstellung. Es geht Ihm um **dein Herz**. Es geht Jesus um deine **Gedanken und Gefühle** in deinem Herzen über mögliche Schätze in dieser Welt. Auch *arme* Menschen können sündig über Geld in ihren Herzen nachdenken.

Zweitens:

Jesus hat nichts gegen Reichtum oder wertvolle materielle Dinge. Die Bibel hat nichts gegen **privates Eigentum**. Gott verbietet sogar das Stehlen von materiellen Dingen. Seine Gebote gegen das Stehlen schützen also privates Eigentum. Die Bibel sagt auch, dass wir unsere Familienmitglieder **versorgen** und für sie **vorsorgen** sollen (vgl. 1.Timotheus 5,8; Sprüche 6,6-8). Die Bibel ermutigt uns, dass wir uns an den Dingen **erfreuen** sollen, die „Gott uns **reichlich zum Genuss darreicht**“ (vgl. 1.Timotheus 6,17; 4,3-4). Es ist auch kein Problem, Überfluss an materiellen Dingen zu haben. Es geht aber darum, wie wir damit umgehen. Sünde ist z.B. nicht das Geld, sondern Sünde ist die **Liebe des Geldes**. Paulus sagt in **1. Timotheus 6,10**: „Denn die **Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen**.“ Also Geld ist als solches gut, nur: Wir sollen nicht gierig danach sein.

 **1. Timotheus 6,10**

Genauso sind die anderen genannten Dinge **als solche „in sich“ gut**, z.B. ist es gut, verheiratet oder Single zu sein (beides Geistesgaben, vgl. 1. Korinther 7,7), zu arbeiten und Geld zu verdienen (Pflicht, mit Arbeit eigenes Brot zu verdienen, vgl. 2.Thessalonicher 3,12). Jesus sagt: Diese an sich guten Dinge sollen in deinem Herzen aber nicht zu deinem Schatz werden.

Worum geht es Jesus also in den **VERSEN 19 und 21**? Nun, Jesus ist – wie immer – an unserem Herzen interessiert. Er legt den Finger in die Wunde und fragt: „Wen oder was **wertschätzt** du in deinem Herzen?“ Jesus zielt auf unsere Herzens-Loyalität ab. WIR ALLE haben einen Schatz. Wir alle neigen dazu, unser Vertrauen auf Dinge in dieser Welt zu setzen. Worauf setzt du dein Vertrauen? Ist dies z.B. dein Geld, dein Haus, dein Auto? Wir müssen unser Herz hinterfragen, **warum** uns irdische Güter **so wichtig** sind.

**Wann** wird etwas zu unserem Schatz? Antwort: Wenn wir etwas oder jemandem einen **ganz speziellen Wert geben**. Dann sind wir auch bereit Kraft, Zeit und Geld zu investieren. Wir setzen uns dafür ein und wir arbeiten hart, diesen Schatz zu bekommen oder zu behalten.

*Was steckt dahinter?* Mit anderen Worten: Was **meinen** wir, was uns irdische Dinge **geben** können? Was gibt uns z.B. ein tolles Haus, wertvoller Schmuck, ein angesehener Job, ein schnelles Auto, Aussehen, ein hoher Studiengang, eine Liebesbeziehung?

**Sicherheit?** Geben dir dein Haus, dein Bankkonto Sicherheit? Was ist es in deinem Leben, das dir Sicherheit vermittelt?

**Anerkennung?** Geben dir dein Auto, Job, dein Haus zu Statuszwecken, dein Aussehen, dein durchtrainierter Körper Anerkennung? Erbringst du viel Leistung für andere Personen in deinem Leben, damit dich diese anderen anerkennen? Willst du mehr diesen Menschen oder Gott wohl gefallen?

**Respekt?** Gibt dir deine Beziehung zu einem anderen Menschen Respekt / Bewunderung? Möchtest du, dass andere Menschen zu dir aufschauen?

**Liebe?** Gibt dir deine Beziehung zu einem anderen Menschen Liebe? Suchst du eine Beziehung zu einem anderen Menschen, um das Gefühl des „Geliebtseins“ zu befriedigen?

**Macht?** Gibt dir deine Vorgesetztenfunktion im Job oder dein Geld oder dein Hab und Gut Macht? „Hier kann ich als König regieren!“

**Kontrolle?** Gibt dir dein Schatz Kontrolle?

**Erfüllung?** Was erfüllt dich? Urlaub, irgendetwas, das du dir leisten kannst? Ein neues Videospiele? Gibt es dir Erfüllung?

Wie schon gesagt: Ein Haus, Auto, Liebe, Erfüllung usw. sind als solche alle gut. Aber diese Dinge werden uns nie wirklich und nachhaltig befriedigen. Und doch meinen wir, dass diese Dinge, die wir sehen und anfassen können, uns Sicherheit, Wert, Anerkennung, Macht, Kontrolle, Respekt und Erfüllung geben können. Was hier in unserem Herzen passiert, ist Folgendes: Wir **ersetzen Gott**, der uns ewige Sicherheit, Anerkennung, Wert und Erfüllung gibt, mit einem **Götzen**. Paulus nennt das „**Götzendienst**“. Er sagt in **Römer 1,24-25**: „*Darum hat sie Gott dahingegeben in die **Begierden ihrer Herzen** (...) <sup>25</sup>, sie, welche **die Wahrheit Gottes** mit der Lüge vertauschten und **dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer** (...)“ - also entweder etwas in der Schöpfung anbeten oder den Schöpfergott anbeten.*

■ Römer 1,24-25

Etwas an sich Gutes in dieser Schöpfung wird also in meinem Herzen zu einem Götzen, wenn dies wichtiger wird als Gott. Also alles, was unsere Gedanken und Gefühle mehr gefangen nimmt als Gott und von dem wir uns mehr versprechen, was nur Gott geben kann, ist ein **Götze**.

Jedes Mal, wenn du in deinem Herzen davon überzeugt bist: „**Solange ich diese irdische Sache habe**, hat mein Leben **einen Sinn**, habe ich **eine Identität**, weil ich dadurch wichtig, wertvoll und abgesichert bin“, bist du auf einen **Götzen** hereingefallen.

Ihr Lieben, all das, was wir uns von unseren **Herzens-Götzen** versprechen, all das **GIBT GOTT** uns, ja, das **hat uns Gott in Jesus schon gegeben**. So lasst uns den „**Götzen Liebe**“ in unseren Herzen loslassen, indem wir in **Gottes ewiger, erlösender Liebe** unseren ewigen, himmlischen Schatz finden. Gott Selbst will der **einzigste, geistliche Bräutigam und Ehemann** sein. Denn Gott sagt in **Jesaja 54,4**: „*Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann, HERR der Heerscharen ist sein Name.*“

■ Jesaja 54,4

Und Johannes sagt in **Offenbarung 19,7**: „*Die Hochzeit des Lammes [Jesus] ist gekommen, und seine Frau (Braut = Gemeinde) hat sich bereit gemacht.*“

■ Offenbarung 19,7

Und worin kannst du Gottes Liebe sehen?



**Johannes 3,16:** „Denn so sehr hat **Gott** die Welt **geliebt**, dass er **seinen einzigartigen Sohn gab**, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenggeht, sondern ewiges Leben hat.“

■ Johannes 3,16

Lasst uns auch den **Götzen „Erfolg und Geld“** in unseren Herzen töten, indem wir **ewigen Frieden und unsere absolute Sicherheit in unserem Erlöser** finden. Denn Gott sagt in **Jesaja 54,5:** „**dein Erlöser ist der Heilige Israels.**“ Und Paulus sagt in **1. Korinther 1,30:** „Durch ihn [Gott] aber seid ihr in **Christus Jesus**, der uns von Gott gemacht worden ist zur (...) **Erlösung.**“ Wer ist unsere **wahre Zuflucht?** „**Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer bewährt in Nöten**“ (Psalm 46,2).

■ Jesaja 54,5

■ 1. Korinther 1,30

■ Psalm 46,2

Und lasst uns nicht **versklaven lassen** durch unsere Herzens-Götzen! Alles, was uns **wichtiger** wird als **Gott, versklavt** uns. **Römer 6,16:** „Wisst ihr nicht: Wem ihr euch als Sklaven hingebt, um ihm zu gehorchen, dessen Sklaven seid ihr und müsst ihm gehorchen.“ Gott will unser einziger HERR und KÖNIG sein. Nur Ihm sollen wir vertrauen und dienen. Und wie geht das? Paulus sagt es uns in **2. Korinther 5,15:** „und er ist deshalb für alle [Gläubigen] gestorben, damit die, welche leben, **nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.**“

■ Römer 6,16

■ 2. Korinther 5,15

Das Evangelium von Jesus Christus ist unsere Kraftquelle. Jesus ist für uns gestorben und auferstanden. Die Person und das Werk Jesu befähigt uns, nicht mehr selbstsüchtig für uns selbst zu leben. Das Erlösungswerk Jesu am Kreuz hat unsere Sklavenkette der Selbstsucht gesprengt. **Das ist Jesu Herz.** Jesus ist ins Fleisch gekommen und am Kreuz für unseren Götzendienst gestorben, um uns von der **MACHT der Sklaverei** des Götzendienstes zu befreien. In Christus sind wir frei geworden, uns Gott und Seinem Königreich hinzugeben.

Jeder Christ ist durch den Sühnetod Jesu am Kreuz von der **MACHT** der Sünde befreit. Aber da ist immer noch die **GEGENWART der Sünde.** In meinem Herzen ist Selbstsucht vorhanden. Ich neige in alltäglichen Momenten dazu, mich selbstsüchtig um mich selbst zu drehen. In meinem kleinen „Kniesel-Reich“ bin ich der König und Herr, der regiert. Aber der **Heilige Geist** in mir hilft mir, meinen Götzendienst in meinem Herzen mehr und mehr zu töten, damit ich in Jesus durch Gottes Gnade mehr für Gott und Sein Königreich lebe. Alle wir Gotteskinder brauchen Gottes Gnade, sodass wir die Herzens-Bereitschaft haben **zu sterben** – nicht körperlich, sondern **geistlich.** Das alte, selbst-zentrierte ICH muss mehr und mehr sterben. Jesus sagt in **Matthäus 10,38:** „Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.“ Und in Markus 8,34-35 drückt Jesus dies so aus: „Wer mir nachkommen will, der **verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich** und folge mir nach!<sup>35</sup> Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein **Leben verliert um meinetwillen** und um des Evangeliums willen, der wird es **retten.**“

■ Matthäus 10,38

Jesus sagt: Ihr müsst euch entscheiden! Wenn ihr **MIR** nachfolgen wollt, dann müsst ihr euch selbst verleugnen und euer eigenes Kreuz auf euch

nehmen. Denn das **Königreich Gottes ist ein Reich des Kreuzes**. Und jeder, der dieses Kreuz WERTSCHÄTZT, ist durch Jesu Tod und Auferstehung aufgerufen, jeden Tag sein eigenes Kreuz zu tragen. An dieses Kreuz müssen wir unsere irdischen Schätze nageln. Jesus fordert also von jedem Bürger Seines Königreiches, dass er **seinem irdischen Herzens-Schatz** in dem Sinne **stirbt**, dass dieser irdische Schatz nicht mehr der zentrale Schatz in seinem Herzen ist. Mit anderen Worten: Jesus will, dass wir unsere irdischen Schätze, die sich auf unserem Herzens-Thron befinden, vom Thron stoßen.

**ZITAT Paul David Tripp**<sup>1</sup>: „Jesus fordert uns auf, all den Dingen zu sterben, auf die wir unsere Herzen ausgerichtet haben und von denen wir uns eingeredet haben, sie könnten uns glücklich machen und uns ein für alle Mal befriedigen. Er fordert uns auf, unsere geballten Fäuste zu öffnen und all die anderen Schätze aufzugeben, die unsere Entscheidungen kontrollieren (...).“

Letztlich müssen wir also loslassen, was wir sowieso nicht festhalten können, um durch Gottes Gnade zu empfangen, was wir nicht verlieren können. Das bringt uns zu:

## II.) Himmlische Schätze sammeln

Jesus sagt in **Vers 20**: „**Sammelt** euch vielmehr **Schätze im Himmel**, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!“

■ Matthäus 6,20

### a) Schätze im Himmel

Was sind Schätze im Himmel? Jesus spricht hier von Schätzen, die nicht aufgefressen werden können, weder von Motten noch von Rost. Auch können diese himmlischen Schätze nicht gestohlen werden. Anders als *vergängliche* irdische Schätze, sind himmlische Schätze unvergänglich. Jesus spricht in **Lukas 12,13** von einem „**Schatz, der nicht vergeht, im Himmel**, wo kein Dieb hinkommt und keine Motte ihr Zerstörungswerk treibt.“ Ein himmlischer Schatz ist SICHER, unzerstörbar. Der Apostel Petrus drückt dies so aus: Wozu sind wir Gläubigen berufen? „...**zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt wird**“ (1. Petrus 1,4).

■ Lukas 12,13

■ 1. Petrus 1,4

**Schätze im Himmel** sind jeder geistliche Segen, der mit dem neuen Himmel und der neuen Erde verbunden ist. Jeder Segen und jede Belohnung, die mit dem wiederhergestellten Königreich Gottes einhergehen: volle Liebe Gottes in Jesus Christus; ein reines und unbeflecktes Herz; Arbeit ohne Ermüdung; tiefste Gefühle ohne Tränen; v.a. ungetrübte, unmittelbare Gegenwart Gottes in Seiner vollkommenen Herrlichkeit. Wir werden Ihn in Seiner ganzen Herrlichkeit sehen.

---

<sup>1</sup> Paul David Tripp, Das Streben nach Mehr. Für etwas Größeres leben als für sich selbst (3L Verlag, Waldems, 2018), S. 235.



Was ist also der größte Schatz im Himmel? **GOTT selbst in CHRISTUS**. Paulus drückt das wie folgt aus: „In [**Christus**] sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen“ (Kolosser 2,3). Aber nicht erst im Himmel, wenn wir bei Gott sind, sondern schon jetzt hier auf Erden **haben wir in Christus unsere Bedeutung und unser Leben**: „**Christus ist unser Leben**“ (Kolosser 3,4). Freudig ruft Paulus aus: „Ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden **Erkenntnis Christi Jesu**, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich **Christus** gewinne“ (Philipper 3,8).

■ Kolosser 2,3

■ Kolosser 3,4

Jesus selbst drückt es wie folgt aus: „Wiederum **gleichet das Reich der Himmel** einem Kaufmann, der **schöne Perlen suchte**.<sup>46</sup> Als er **eine kostbare Perle fand**, ging er hin, **verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie**“ (Matthäus 13,45-46).

■ Philipper 3,8

**Jesus selbst ist die Perle**. In Christus eine persönliche Beziehung zum himmlischen Vater zu haben, Gott mehr zu erkennen und zu lieben, das ist die wertvollste Perle. Gott Selbst ist unser wichtigster Schatz. Unsere Zeit, Kraft und Energie wollen wir in Sein Königreich investieren.

■ Matthäus 13,45-46

### b) Sammeln

Himmlische Schätze zu **sammeln** bedeutet, **gute und gerechte Taten** hier auf der Erde zu tun, die in Gottes Augen eine **gute und ewige Bedeutung und Belohnung** haben. Das sehen wir unmittelbar im Kontext der Bergpredigt, z.B. in **Matthäus 5,12**: „**Freut euch [ihr Verfolgten, die um Jesu willen verfolgt werden]**, denn euer **Lohn ist groß im Himmel**.“

■ Matthäus 5,12

Ihr Lieben, die ihr wegen eures Glaubens durch den Krieg in der Ukraine um Jesu willen verfolgt werdet, seid getrost: Euer Lohn ist groß im Himmel!

**Matthäus 6,6**: „(...) **bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir öffentlich vergelten**“

**Matthäus 6,15** „Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht **vergebt**, so wird euch **euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben**.“

■ Matthäus 6,6

Schätze im Himmel zu sammeln, bedeutet also: **um Jesu willen verfolgt zu werden**; zum himmlischen Vater im Verborgenen **zu beten**; einander **zu vergeben**. Hierzu gehören auch kleine, gute Taten, wie z.B. jemandem Wasser zu geben, denn Jesus sagt in **Matthäus 10,42**: „wer einem dieser Geringen auch nur einen **Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt**, weil er ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch, der wird seinen **Lohn nicht verlieren!**“

■ Matthäus 6,15

■ Matthäus 10,42

Du kannst auch Schätze im Himmel sammeln, **indem du deine Sachen mit anderen teilst**. Denn Paulus sagt in **1. Timotheus 6,18**: „Sie sollen Gutes tun, reich werden an guten Werken, **freigebig sein, bereit, mit anderen zu teilen**.“ Eine Mutter, z.B. die auf eine eigene Karriere und das Verdienen von viel Geld verzichtet und stattdessen ihr Leben, Kraft und Zeit in die Christus-zentrierte Kindererziehung investiert, sammelt sich Schätze im Himmel.

■ 1. Timotheus 6,18

Jesus sagt: Das Kennzeichen eines Christen, dessen Leben durch Jesus verändert wurde, ist, dass er in seinem Herzen **auf himmlische Schätze fokussiert** ist. Ein Bürger des Königreiches Gottes will **Gott wohlgefallen** und nur **für Ihn leben**. Er will nicht länger für SICH SELBST und die Dinge dieser Welt leben. Ein Bürger des Königreiches Gottes will *der Heiligung nachjagen*, Christus ähnlicher werden, indem er sich auf Christus fokussiert. Die Dinge, die Gott ihm geschenkt hat, will er zu Gottes Ehre und zum Segen für sich und andere benutzen. Er investiert seine Zeit, Kraft und Finanzen in Gottes Königreich und erfreut sich an dem daraus entstehenden Segen in der Ewigkeit. Das ist die erste Entscheidung, die Jesus von uns will. Nunmehr geht Jesus von den zwei Schätzen über zu zwei Augen. *Er stellt uns vor eine zweite Entscheidung:*

## **2. Entscheidung Nr. 2: Einfaches Auge oder verdorbenes Auge? (V. 22-23)**

Jesus sagt in den **VERSE 22-23**: „Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein **Auge lauter** ist, so wird dein ganzer Leib **licht** sein. <sup>23</sup> Wenn aber dein **Auge verdorben** ist, so wird dein ganzer Leib **finster** sein. Wenn nun das **Licht** in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!“

 Matthäus 6,22-23

Wenn deine Sicht *gut*, dein Auge klar ist, dann ist genug Licht da, um sehen zu können. Wenn aber deine Sicht *schlecht* ist, dann ist Finsternis um dich. Wenn dein Auge schlecht ist, dann ist die Welt dunkel für dich. Aber wenn dein Auge **klar** ist, dann ist die Welt **Licht** für dich.

Was ist das nun für ein Auge, von dem Jesus spricht? Das griechische Wort, das hier in Vers 22 steht [**ἀπλοῦς** / haplous ] wird übersetzt mit „lauter, gesund und einfach“. Dasselbe griechische Wort wird auch in Epheser 6,5 benutzt. Dort fordert Paulus Sklaven dazu auf, ihren irdischen Herren **in Einfalt ihres Herzens** zu gehorchen. Aufgrund des **Kontextes** im Matthäus-Evangelium halte ich „**einfach**“ für die beste Übersetzung. *Einfach* heißt hier: eine einfache, einzelne Absicht, ungeteilte Fokussierung. Das **einfache Auge** ist ein Auge, das **einzig und beständig auf Gott ausgerichtet** ist. Genau darum geht es auch in den Versen 19-20 (Wertschätzung: Was ist der größte Schatz?) und in Vers 24 (dienen und Hingabe einem Herrn).

Illustration: Wie steuerst du ein Pferd? Rufst du: „Reite nach links“? Nein, du lenkst das Pferd, indem du dessen Kopf nach links ziehst. Das Pferd läuft in die Richtung, auf die seine Augen ausgerichtet sind. Ein bisschen sind wir mit unseren Augen wie Pferde: Wenn du ein einfaches Auge hinsichtlich eines Zieles hast, dann siehst du klar und deutlich.

ABER wenn dein linkes Auge nach links und dein rechtes Auge nach rechts guckt, dann ist deine Sichtweise geteilt. Dann ist dein Auge wie ein Herz, das zweigeteilt ist. Du wirst also nicht in dem Licht, sondern in der Finsternis sein, wenn dein Auge auf irdische Schätze (V. 19) oder auf den Mammon (V. 24) ausgerichtet ist.

*Worauf ist dein Auge / Herz / Verstand ausgerichtet / fokussiert? Auf Gott und Sein Königreich ODER auf die Schöpfung und dein eigenes kleines Königreich? Siehst du GOTT so, wie Er wirklich ist? Siehst du die WELT, wie sie wirklich ist? Bist du auf dem Auge geistlich kurzsichtig und meinst: „Alles was ich sehe, ist nur das HIER und JETZT“ und übersiehst das ZUKÜNFTIG EWIGE? Ist dein Herzens-Auge so einfach und klar ausgerichtet, dass du Licht hast, um zu sehen, dass diese Welt gefallen ist und keinen ewigen Bestand hat?*

Siehst du, die **geistliche Hauptsache**: Die **Ewigkeit kommt noch!** Der Neue Himmel und die Neue Erde kommen noch! Oder ist dein Herzens-Auge geistlich blind? Hast du eine geistlich zutreffende oder geistlich zerstörte Sicht der Realität?

Wunderst du dich vielleicht, dass viele intellektuell hoch begabte Menschen **nicht** an das Evangelium Gottes glauben? Viele hochbegabte Wissenschaftler z.B. bezeichnen sich selbst als Ungläubige oder Atheisten. Warum können diese nicht das sehen, was für uns Gläubige so leicht zu sehen ist? Jesus sagt es uns in **Johannes 1,5+10**: „*Und das **Licht** [Jesus Christus] leuchtet in der **Finsternis**, und die **Finsternis** hat es nicht begriffen.<sup>10</sup> Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die **Welt erkannte ihn nicht**.“*

■ Johannes 1,5+10

Verstehen wir? Sich der Welt und ihren verdorbenen Werten hinzugeben, bedeutet in **geistlicher Finsternis** zu leben. Die Liebe zur Sünde führt dazu, dass das Herzens-Auge weder Gott noch Sein Königreich erkennen kann. Ein solches „*verdorbene Auge*“ (V. 23) kann nicht unterscheiden zwischen Zeit und Ewigkeit. Es kann nicht unterscheiden zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gottes Königreich und dem eigenen ICH-zentrierten Königreich.

Paulus drückt es so aus: „*bei den **Ungläubigen**, denen der Gott dieser Weltzeit die **Sinne verblendet** hat, sodass ihnen **das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet**“ (2. Korinther 4,4).*

■ 2. Korinther 4,4

*Worauf sind deine Augen ausgerichtet? Was siehst du in deinen Tagträumen vor deinem inneren Auge? Bedenke! Worauf du deine Augen ausgerichtet hast, das ist dein Schatz.*

Wenn du hier bist und du in deinem Herzen sagst: „**Ich glaube das nicht**, was du sagst.“ Dann sage ich dir: „Schön, dass du da bist! Herzlich willkommen!“ Ich bitte dich, dass du in deinem Herzen zu Gott rufst: „*Errette mich aus meiner geistlichen Finsternis. Schenke mir aus Gnade ein neues Herz, gib mir neue Augen, dass ich Dich, o Herr, sehen kann. Lass das helle Licht des Evangeliums in meinem Herzen aufleuchten! Öffne mir die Augen, dass ich im Glauben annehmen kann, dass Jesus Christus für mich am Kreuz gestorben ist!*“

Und uns Gläubigen, die wir noch dazu **neigen**, unsere Augen auf verdorbene, weltliche Werte zu richten, ruft Paulus zu: „*Weil ihr nun mit*

*Christus auferweckt worden seid, so **sucht** das, was **droben** ist, **wo der Christus ist**, sitzend zur Rechten Gottes. <sup>2</sup> **Trachtet** nach dem, was **droben** ist, nicht nach dem, was **auf Erden** ist“ (Kolosser 3,1-2).*

Wir sehen: Wir haben eine Wahl zu treffen. Durch Gottes Gnade müssen wir unsere Augen auf Christus und Sein Königreich ausrichten. Fixiere dein Herz und deinen Verstand auf das, was wirklich ewiglich maßgebend ist! Schließlich ruft Jesus uns zu vollkommener Hingabe an Gott und Sein Königreich auf, indem Er uns vor eine letzte, die dritte Entscheidung stellt:

■ Kolosser 3,1-2

### **3. Entscheidung Nr. 3: Gott oder Mammon? (V. 24)**

Jesus sagt in **VERS 24**: „Niemand kann **zwei Herren** dienen, denn entweder wird er den einen **hassen und** den anderen **lieben**, oder er wird dem einen **anhängen und** den anderen **verachten**. Ihr könnt nicht **Gott dienen** und dem **Mammon!**“ Er stellt in diesem letzten, dritten Bild zwei gegensätzliche HERREN gegenüber. Seine Frage: WEM dienst du?

■ Matthäus 6,24

#### **I. Mammon als Herr**

„Mammon“ steht hier in erster Linie für Geld. Originär bedeutete das griechische Wort: „Etwas, worauf man sein Vertrauen setzt.“ Dazu zählen alle materiellen Güter. Dieser Götze verlangt 100-prozentige Gefolgschaft und Hingabe.

#### **II. Gott als Herr**

Gott ist der einzig wahre Gott der Bibel. Der Schöpfergott, der Himmel und Erde erschuf. Der Gott, der Seinen einzigen Sohn in diese gefallene Welt sandte, damit Er für alle, die an Ihn glauben würden, am Kreuz starb. Dieser Gott hat Seinen König, Jesus Christus, auf den himmlischen Thron erhöht. Dieser Gott regiert in Jesus. Er fordert 100-prozentige Hingabe Seiner Bürger.

#### **III. Zwei Herren zu dienen, geht nicht**

Jesu Worte in **Vers 24** sind eindeutig. Er sagt nicht: „Ihr solltet nicht zwei Herren dienen.“ Jesus sagt auch nicht: „Es ist schwierig, zwei Herrn zu dienen.“ Vielmehr sagt Er: „**Niemand kann** zwei Herren dienen. (...) Ihr **könnt nicht** Gott dienen und dem Mammon.“

■ Matthäus 6,24

Es ist UNMÖGLICH, zugleich dem Mammon und Gott als Herren zu dienen, d.h.: Du MUSST dich ENTSCHEIDEN.

In **Vers 24** geht es um den Gegensatz, den einen „hassen“ und den anderen „lieben“. Diese Worte „hassen und lieben“ drücken **eine Entscheidung**, einen **Vorrang** aus. Hassen und lieben heißt nicht wortwörtlich, dass du z.B. dein Haus ansiehst und sagst: „Ich hasse mein Haus!“ Oder: „Ich hasse mein Auto! Mein Haus und mein Auto sind hässlich und böse.“ Nein! Es geht vielmehr um das **Treffen einer Wahl** zwischen zwei Optionen. Das sehen wir z.B., wenn Jesus in Matthäus 10,37 sagt: „Wer Vater oder Mutter **mehr liebt** als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter **mehr liebt** als mich, der ist meiner nicht

wert. "Jesus will nicht, dass du deine Eltern hasst, sondern dass du sie liebst und ehrst. Was Jesus von dir will, ist deine **Entscheidung**. Wen liebst du mehr: deine Eltern oder mich? Wen liebst du im Vergleich mehr?

■ **Matthäus 10,37**

### **Deine Liebe zu Gott soll deine größte Liebe sein.**

Wie heißt das größte Gebot? **Markus 12,30**: „und du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen** und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!“

■ **Markus 12,30**

Wem soll deine erste und größte Liebe gelten? Deinem Gott, und nicht deiner Frau, deinen Kindern, deinem Geld und Besitz. D.h. konkret, dass du in deinem Herzen diese guten Dinge (Ehepartner, Kinder, Geld usw.) als deinen SCHATZ **ablehnst**. Denn Gott allein gehört deine ganze Hingabe. Gott allein ist dein Schatz. ER allein ist dein Herr, der über dich regieren darf. Der Grund hierfür ist: Du kannst nicht beiden als deinen Herren dienen. Das Bild ist hier „**SKLAVEREI**“: Beide Herren (Gott und der Mammon) verlangen 100-prozentige Gefolgschaft und Hingabe.

Wenn Geld dein „Gott“ wird, dann ist deine Geldgier die Wurzel für alles weitere Übel in deinem Leben. Wenn Geld dein Schatz und Herr ist, dann tust du alles in deinem Job und in deinem privaten Leben, um mehr und mehr Geld zu haben. Geld regiert dich. Daher vernachlässigst du mehr und mehr deine Familie, Freunde und Gemeinde. Wenn du Gott als deinen Herrn hast, so verlangt Jesus von dir auch 100-prozentige Hingabe. Denn Jesus hat dich mit Seinem kostbaren Blut erkauft (1. Korinther 6,20). Du gehörst Ihm. Gott will dein ganzes Herz. Mit ganzem Herzen sollst du Ihn lieben. Warum verlangt Jesus dies? Weil es zu unserem Besten ist. Gott weiß, dass es uns am besten geht, wenn wir an Seinem Herzen sind und Er unsere größte Liebe ist. Daher, liebe Geschwister, lasst uns nur unserem Gott **vollkommen hingeben**. Nicht nur mit ein *bisschen* Hingabe, sondern mit **ganzer** Hingabe. Keine *verwässerte* Hingabe, sondern unverwässerte, **volle** Hingabe. Nicht Hingabe mit *geteiltem* Herzen, sondern mit **ganzem, ungeteiltem** Herzen.

### **Denn was hat Jesus für uns getan, um uns aus Gnade und Liebe Sicherheit, Anerkennung, Wert und Erfüllung in Ihm zu geben?**

WELCHE HINGABE hat Jesus uns gezeigt? Nur 50 Prozent Hingabe in Seinem Leben hier auf Erden? Nein! 100-prozentiger freudiger Gehorsam, perfekte, 100-prozentige Gerechtigkeit, die Er dir aus reiner Gnade schenkt! Nur 50 Prozent Hingabe am KREUZ? Nein! 100-prozentige Hingabe Seines Blutes.

Jesus erlitt das Kreuz wegen der vor Ihm liegenden Freude (Hebräer 12,2). Wenn wir in unserer Nachfolge **durch Leid gehen**, dürfen wir dies auch wegen der vor uns liegenden Freude tun.



So wie wir in unserem Text nicht nach dem trachten sollen, was **vergänglich** ist, sondern nach dem **unvergänglichen**, so trachten wir im Königreich Gottes nach der *vor uns liegenden Freude*. Das Beste kommt noch. Wir haben die Ewigkeit vor uns. Und schon hier auf Erden erfreuen wir uns an der Gegenwart Gottes und an der Beziehung zu Ihm. Wir baden schon jetzt in Seiner Liebe und Güte.

Und diese Freude, die wir jetzt schon haben und die in der Ewigkeit vollkommen ist, ist etwas, das uns niemand und nichts mehr nehmen kann. Keine Motten, kein Rost können diese unvergängliche Freude wegfressen. Niemand kann uns diese ewige Freude an Gott in Christus stehlen.

2 Schätze, 2 Augen + 2 Herren. Wofür entscheidest du dich?

Gott ruft dich dazu auf, sich Ihm und Seinem Königreich vollkommen hinzugeben.

Gott möge uns helfen. Amen!